

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 29. November 2004, 19.30 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Hans Wettstein	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Annette Bösiger Gabriela Häcki	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'315
	Quorum für endgültige Beschlüsse	263
	Versammlungsteilnehmer	189

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Personen, welche zum ersten Mal an einer Versammlung teilnehmen sowie an die Vertreter der Presse.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der letzten Wintergemeindeversammlung vom 01. Dezember 2003 verstorben sind. Es sind dies:

29.12.2003	Baumgartner-Aeschlimann Rosa, 1915
13.03.2004	Simmen-Lacher Selina Josefa, 1926
08.06.2004	Wettstein-Leuppi Klara, 1916
27.06.2004	Vogler Johann Eduard, 1917
01.07.2004	Baumann-Ernst Gertrud, 1910
03.07.2004	Koch Hildegard, 1919
02.09.2004	Peglow Kurt, 1917
19.09.2004	Konrad Guido, 1934
29.09.2004	Baumgartner-Vogler Paula, 1927

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2004 wird einstimmig gutgeheissen.

2. Voranschlag 2005

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen für das kommende Jahr einen sehr erfreulichen Voranschlag. Der Gesamtumsatz inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe beläuft sich auf 6.924 Mio. Franken. Wir rechnen bei einem reduzierten Steuerfuss von 90 % mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 275'000.00. Dieser Steuerfuss liegt 19 % unter dem Kantonsmittel. Dadurch zahlen wir einen etwas höheren Finanzausgleich. Wir sind aber der Meinung, dass wir diesen Steuerfuss in den nächsten Jahren halten können. Wiederum gibt es sehr viele gebundene Ausgaben, welche vom Gemeinderat nicht beeinflusst werden können. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir diesen tiefen Steuerfuss nicht nach oben korrigieren müssen.

(Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien).

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung über den Voranschlag 2005:

Der Voranschlag wird mit grosser Mehrheit bei zwei Gegenstimmen gutgeheissen.

3. Kreditabrechnung Verlegung Wasserleitungen Buchslistrasse/Sennhofstrasse

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Der Auslöser für diese Arbeiten war ursprünglich die neue Überbauung oberhalb des Remetschwiler Kindergartens. Zahlreiche Leitungen verliefen quer durch die Bauparzellen und mussten verlegt werden. Bei der Ausführung zeigte sich, dass die Arbeiten viel günstiger als veranschlagt vergeben werden konnten. Dadurch erfolgt eine Kreditunterschreitung von über Fr. 50'000.00.

Diskussion:

Es erfolgt keine Diskussion.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Kreditabrechnung einstimmig.

4. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 79'300.00 für den Anteil der Gemeinde Remetschwil an der Sanierung der Verbandskanäle der ARA Stetten-Niederwil-Remetschwil
-

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Die Abwasserreinigungsanlage ist auch den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht ganz fremd. Erst vor kurzem haben wir bekanntlich über einen Kredit betreffend der Schlamm Entsorgung abgestimmt. Die angeschlossenen Gemeinden haben überdies vor kurzem den Zustand des Verbandskanals, welcher von Remetschwil in die ARA und weiter nach Niederwil führt, überprüft. Der Kanal wurde im Jahre 1972 erstellt. Videoaufnahmen haben gezeigt, dass der Kanal etliche Mängel aufweist und saniert werden muss. Der Sanierungsbedarf verursacht Kosten in der Höhe von Fr. 215'000.00. Dieser Betrag wird gemäss aktuellem Verteilschlüssel auf die drei Gemeinden aufgeteilt. Die Gemeinde Remetschwil hat einen Anteil von 36,8 % oder Fr. 79'300.00 zu übernehmen. Nach dieser Sanierung ist der Verbandskanal wieder in einem Top-Zustand.

Diskussion:

Die Versammlung wünscht keine Diskussion.

Abstimmung:

Der Verpflichtungskredit wird einstimmig gutgeheissen.

5. Gutheissung eines Verpflichtungskredites über Fr. 631'300.00 für den Gemeindeanteil an den Kosten der Sanierung und des Ausbaus der K 411 innerorts
-

Herr Gemeindeammann Hans Wettstein: Im Zuge der geplanten Sanierung der Kantonsstrasse wurde auch das Radwegnetz neu konzipiert. Ursprünglich führte der

Radweg über die Dorfstrasse via Haldemättlistrasse auf den Rigiweg Richtung Bellikon. Dies hätte aber einen Belageinbau auf dem Rigiweg zur Folge gehabt. Der Gemeinderat hat daher den kantonalen Instanzen vorgeschlagen, den offiziellen Radweg neu über die Zopfstrasse zu führen. Dies bedingt nun eine Anpassung des Strassenverlaufs. Neu ist auch eine Kernfahrbahn - analog Birmenstorf - vorgesehen. Die Fahrbahn wird leicht verengt. Es gibt keinen Mittelstreifen mehr. Der ganze Strassenverlauf wird rund 1 m talwärts verschoben. Dadurch wird die Kreuzung Sennhofstrasse/Hauptstrasse übersichtlicher. Das ganze Projekt verursacht Kosten in der Höhe von 1.415 Mio. Franken. Aufgrund unserer gesunden finanziellen Lage haben wir Kosten in der Höhe von Fr. 631'300.00 zu übernehmen. Zusätzlich werden Kosten für allfällige Leitungsanpassungen entstehen. Wann genau das Projekt realisiert wird, hängt insbesondere von den finanziellen Möglichkeiten des Kantons ab.

(Es folgt eine Vorstellung des Projektes aufgrund von Folien.)

Diskussion:

Herr Josef Wettstein: Ist es nicht etwas zu gefährlich, wenn der neue Radweg am Ende der Zopfstrasse über die Kantonsstrasse Richtung Hausen geführt wird?

Herr Vorsitzender: Dies ist durchaus heikel. Ich gehe davon aus, dass der Kanton allenfalls später eine Insel einbauen wird.

Abstimmung:

Der Verpflichtungskredit wird mit grosser Mehrheit und vier Gegenstimmen gutgeheissen.

6. Genehmigung eines Zusatzkredites von Fr. 70'000.00 für die Sanierung des Alten Schulhauses

Herr Vizeammann Guido Huser: Der Souverän hat im vergangenen Jahr einen Kredit von Fr. 650'000.00 für die Sanierung des Alten Schulhauses inkl. Ersatz der Heizungssteuerungsanlage genehmigt. Im Zuge der Renovationsarbeiten sind diverse unerwartete Mängel zum Vorschein gekommen. Der Gemeinderat möchte nicht einfach einen bewilligten Kredit überschreiten und nachträglich Begründungen liefern. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, Ihnen heute diesen Zusatzkredit zu unterbreiten.

(Es folgt eine Erklärung zu den Mehraufwendungen anhand von Folien).

Die Bausubstanz ist aber gemäss den beigezogenen Fachleuten nach wie vor erhaltenswert. Die Zusatzarbeiten verursachen Kosten in der Höhe von Fr. 129'000.00. Nachdem im ursprünglichen Kredit bereits Fr. 57'000.00 für Unvorhergesehenes enthalten waren, ist noch ein Zusatzkredit von Fr. 70'000.00 erforderlich.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Zusatzkredit wird einstimmig genehmigt.

7. Gutheissung eines Verpflichtungskredites von Fr. 100'000.00 für bauliche Veränderungen und die Möblierung im Zusammenhang mit der Einführung einer Schulleitung und eines Schulsekretariates sowie durch die Verlegung von Lehrerzimmer und Bibliothek
-

Herr Vizeammann Guido Huser: Bedingt durch die Einführung einer geleiteten Schule werden verschiedene Investitionen bei der Möblierung fällig. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Büros von Schulleitung und Schulsekretariat im Alten oder im Neuen Schulhaus realisiert werden. Die Arbeitsgruppe, welche sich mit der Sanierung des Alten Schulhauses befasst, kam zum Schluss, dass die Realisierung und Einrichtung der neuen Räumlichkeiten vorteilhaft in die laufenden Sanierungsarbeiten integriert werden sollen. Sämtliche „operativen Räumlichkeiten“ können in einem Gebäude auf dem selben Stockwerk zusammengefasst werden. Die Kosten sind bei beiden Varianten gleich hoch.

(Es folgt eine Vorstellung des Projektes anhand von Folien.)

Diskussion:

Frau Ursula Perrin-Müller: Wie werden das alte Lehrerzimmer und die alte Bibliothek künftig genutzt?

Herr Vizeammann Guido Huser: Meines Wissens werden dort Zusatzräume für spezielle Unterrichtsstunden wie Deutsch-Zusatz etc. geschaffen.

Herr Petrus Spierenburg: Wie viele Schulzimmer gibt es künftig im Alten Schulhaus?

Herr Vizeammann Guido Huser: Im Alten Schulhaus wird es ein grosses Schulzimmer sowie ein kleines Zusatzzimmer geben.

Frau Annette Bösiger: Wie viele Klassen befinden sich nach Einführung von Regos noch in Remetschwil?

Frau Gemeinderätin Betti Galeffi: Es werden künftig noch 9 Klassen sein.

Abstimmung:

Der Souverän genehmigt den Verpflichtungskredit einstimmig.

8. Bewilligung einer zusätzlichen 100 %-Stelle für die Bereiche Hauswarts- und Bauamtsdienst

Herr Vizeammann Guido Huser: Nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die personellen Ressourcen müssen von Zeit zu Zeit angepasst werden. Heute wird der Bereich Hauswarts- und Bauamtsdienst durch zwei vollamtliche Angestellte betreut. Zusätzlich werden weitere Arbeiten durch zwei nebenamtliche Gemeindegewerksführer und Strassenmeister erledigt. Die Einwohnerzahl von Remetschwil hat sich in den letzten 25 Jahren verdoppelt. Die Schulanlagen wurden erweitert. Die Arbeiten konnten daher teilweise nur mit Verzug oder gar nicht ausgeführt werden. Vor rund zwei Jahren wurde daher eine Putzkraft im Stundenlohn angestellt. Zusätzlich werden heute auch noch Arbeiten im Bereich Grüngut- und Kehrrichtentsorgung durch das hauptamtliche Personal erledigt.

Um das vorliegende Anliegen untermauern zu können, wurde der Aarg. Fachverband der Hauswarte mit der Bewertung der verschiedenen Liegenschaften und Anlagen beauftragt. Es wurde festgestellt, dass die Gemeinde Remetschwil im Hauswartsbereich personell völlig unterdotiert ist. Auch bei einer zurückhaltenden Betrachtung der abgelieferten Zahlen kommt man zum Schluss, dass für den Hauswartsdienst zwei volle Pensen erforderlich sind.

Bedingt durch die Pensionierung des nebenamtlichen Remetschwiler Gemeindegewerksführers muss auch dieser Bereich neu organisiert werden. Zur Diskussion standen eine Fremdvergabe oder die Erledigung der Arbeiten durch das eigene Personal. Die speziell eingesetzte Arbeitsgruppe beantragte dem Gemeinderat, den Hauswarts- und Bauamtsbereich organisatorisch und personell zu trennen. Es wurden entsprechende Pflichtenhefte erstellt. Die zahlreichen Aufgaben, welche das neu geschaffene Gemeindegewerk zu übernehmen hat, machen sage und schreibe ein ganzes Mannjahr aus. Der Winterdienst wird nach wie vor durch einheimische Landwirte ausgeführt.

Aufgrund dieser Überlegungen beantragen wir Ihnen heute eine neue vollamtliche Stelle. Die bisherigen Stelleninhaber werden weiter beschäftigt, die Arbeiten aber neu aufgeteilt. Der Gemeinderat ist überzeugt, Ihnen mit diesem Vorschlag die ideale Lösung für die Ablösung der nebenamtlichen Gemeindegewerksführer und die längst nötige Aufstockung des Personals in den Bereichen Hauswarts- und Bauamtsdienst zu unterbreiten.

Diskussion:

Es wird nicht diskutiert.

Abstimmung:

Der gemeinderätliche Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

9. Genehmigung der revidierten Satzungen des Regionalplanungsverbandes Rohrdorferberg-Reusstal

Herr Gemeinderat Dominik Frey: Die aktuellen Satzungen des Verbandes datieren aus dem Jahre 1987. Es ist klar, dass sich seither einiges verändert hat. Dazu gehört unter anderem, dass die Aufgaben der Regionalplanungsverbände mit dem Inkrafttreten des neuen Baugesetzes im Jahre 1994 neu definiert wurden. Geändert hat sich auch die Zusammensetzung des Verbandes. Im Verlaufe der Jahre hat sich zudem gezeigt, dass die aktuelle Organisationsform relativ schwerfällig ist. Im Jahre 1999 wurde daher ein geändertes Modell versuchsweise getestet. Dieser Modellversuch hat sich bewährt und soll nun definitiv umgesetzt werden. Gestützt auf übergeordnetes Recht haben sich weitere formelle Anpassungen aufgedrängt.

Diskussion:

Der Souverän wünscht keine Diskussion.

Abstimmung:

Die revidierten Satzungen werden einstimmig genehmigt.

10. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Hans Wettstein: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Radweg Künten-Busslingen

Dieses Projekt liegt in einer Schublade des Kantons. Der Gemeinderat hat schon lange nichts mehr gehört.

Ausbau und Sanierung Dorfstrasse

Zur Zeit liegt das Projekt für den Ausbau und die Sanierung der Dorfstrasse öffentliche auf.

Wasserversorgung Sennhof

Hier läuft gegenwärtig die Detailplanung.

Herr Vizeammann Guido Huser: Herr Gemeindeammann Hans Wettstein hat heute die letzte Gemeindeversammlung geleitet. Herr Willy Hersberger wird das Amt ab 01. Januar 2005 übernehmen. Bezüglich der Ressortverteilung bleibt alles gleich. Herr Hersberger übernimmt für das kommende Jahr sämtliche Ressorts des abtretenden Ammannes.

Diskussion:

Herr Rolf Leimgruber: Der Gemeinderat ist bekanntlich an der Ausarbeitung eines Benützungsreglementes für die gemeindeeigene Infrastruktur. Die Vereine durften bislang sämtliche Infrastruktur unentgeltlich benutzen. Im Moment wissen wir nicht, was uns diesbezüglich das neue Reglement beschert. Unseres Wissens sind aber auch für Vereine Gebühren geplant. Es interessiert uns natürlich jetzt, wie hoch diese Gebühren sind und ob sich ein Veranstalter noch eine Veranstaltung leisten kann. Weshalb überhaupt muss man solche Gebühren von ortsansässigen Vereinen verlangen?

Herr Vizeammann Guido Huser: Zur Zeit läuft die Vernehmlassung bei den betroffenen Behörden und Funktionären. Das Reglement ist somit noch nicht beschlossen. Das heute gültige Reglement ist seit 1978 in Kraft. Ein 26-jähriges Reglement muss sicherlich einmal überarbeitet werden. Auch das alte Reglement sah bereits Benützungsgebühren vor. Dem Gemeinderat wurde das Recht eingeräumt, die Gebühren bei Bedarf zu erlassen. Diese Regelung wird unverändert übernommen. Die Gebührenansätze werden aber im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden sehr bescheiden sein. Bis jetzt waren wir stets grosszügig mit den Vereinen, was auch weiterhin so bleiben soll.

Herr Rolf Leimgruber: Diese Antwort ist für mich nicht befriedigend. Wenn die Gemeinde grosszügig sein möchte, kann sie von Beginn weg auf eine Gebühr im Reglement verzichten.

Herr Vizeammann Guido Huser: Es ist noch zu früh, um über diese Details zu sprechen. Wir wissen aber, dass die Vereine sehr viel für unser kulturelles Dorfleben beitragen. Dies werden wir bei unseren Entscheiden weiterhin berücksichtigen. Hier

möchte ich aber auch den Appell an die Vereinsvertreter richten, bei öffentlichen Anlässen wie z.B. die Bundesfeier aktiver mitzuhelfen. Wir nehmen das Anliegen der Vereine aber in die Schlussbesprechungen mit.

Herr André Rubin: Im Namen der FDP stelle ich den Antrag, dass an der Remetschwiler Schule die Einführung von Blockzeiten geprüft wird. Wir schlagen vor, dass die Schulpflege z.B. bei den Eltern eine entsprechende Umfrage durchführt.

Herr Gemeindeammann Hans Wettstein: Diese Angelegenheit ist nicht traktandiert, aber ich mache gerne eine Umfrage bei den anwesenden Stimmberechtigten.

Herr Max Perrin: Es macht nicht Sinn, diese Frage den Versammlungsteilnehmern zu stellen. Vielmehr müssten die Betroffenen angefragt werden.

Herr Vorsitzender: Somit werden wir der Schulpflege den entsprechenden Auftrag erteilen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann dem Verwaltungspersonal für den Einsatz im vergangenen Jahr und den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 20.30 Uhr.

Es folgen die Abschlussrede von Herrn Gemeindeammann Hans Wettstein sowie eine anschliessende würdige Abschiedsfeier als Dank für seine rund 40-jährige Tätigkeit im Dienst der Remetschwiler Bevölkerung.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Hans Wettstein

Roland Mürset